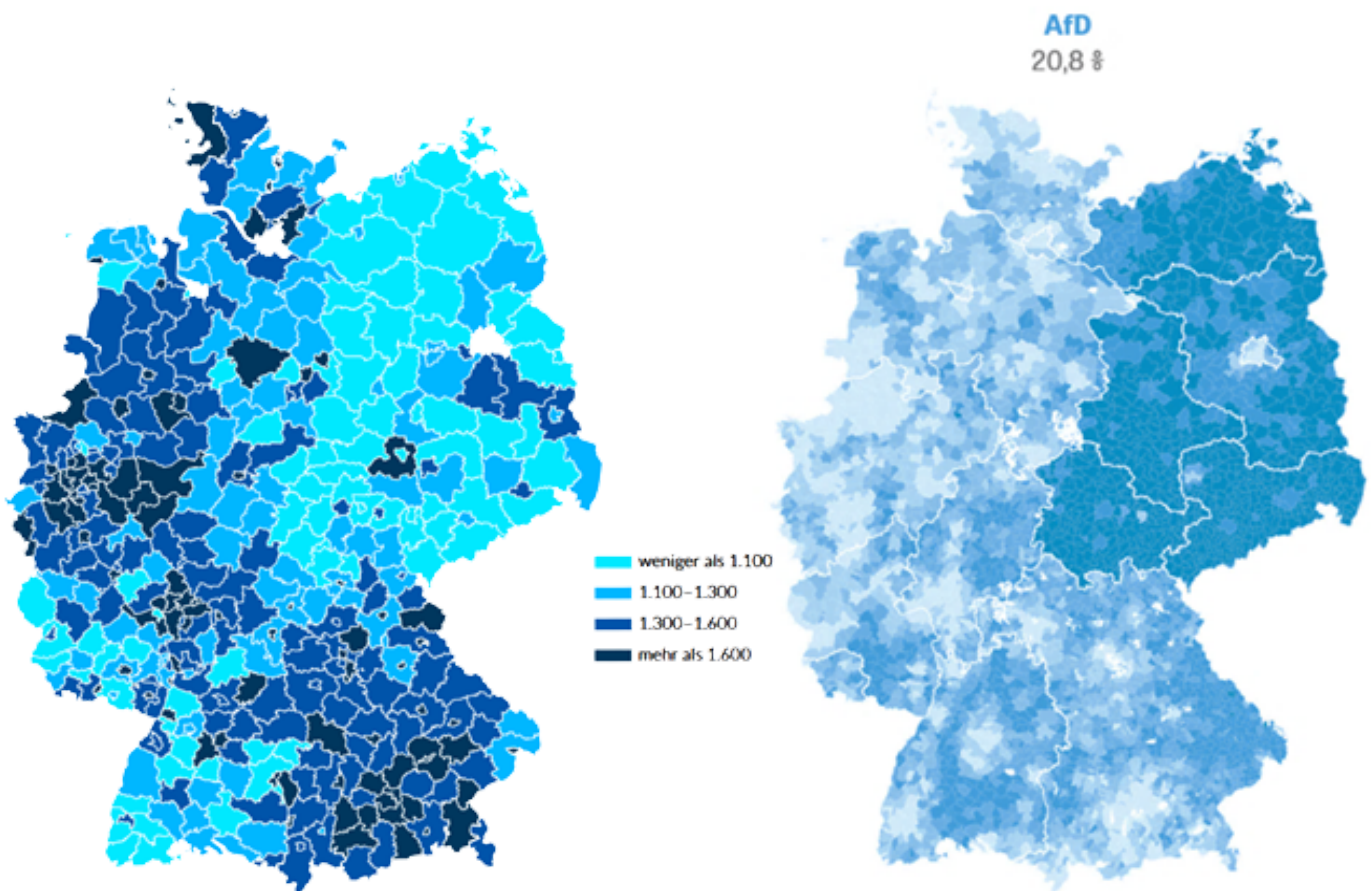


WÜRDE : MACHT : DEMOKRATIE

KOMMUNALE HANDLUNGSFÄHIGKEIT IST DAS FUNDAMENT DEMOKRATISCHER STABILITÄT

Die Handlungsfähigkeit der Kommunen ist ein neuralgischer Punkt, der über die Zukunft der Demokratie mitentscheidet. Wie die beiden Karten zeigen, stehen ein verändertes Wahlverhalten der Bevölkerung und die finanzielle Prekarität von Landkreisen und kreisfreien Städten in einem engen Zusammenhang. Dies verdeutlicht, dass die Bevölkerung sowohl die sich verschlechternde Situation vor Ort als auch die zunehmende wirtschaftliche Unsicherheit als Ergebnis der bisherigen Politik wahrnimmt.



Quelle: Bertelsmann Stiftung (Hg.) 2025: Kommunalen Finanzreport 2025, S.36., je heller die Farbe, umso geringer die kommunale bzw. regionale Steuerkraft

Quelle: ZEIT, online vom 25.02.2025, Wahlergebniss der AfD bei der Bundestagswahl 2025; je dunkler die Farbe, umso höher der Wahlstimmenanteil der AfD

Gerade in strukturell benachteiligten Kommunen nimmt die Handlungs- und Gestaltungsfähigkeit der Lokalpolitik seit Jahren ab. Nötige Sanierungen bleiben aus, Projekte können nicht entwickelt, zivilgesellschaftliche Initiativen kaum unterstützt werden. Die soziale Dimension dieser Prozesse wird unterschätzt: So entsteht Frust und es mehren sich Konflikte. Die Motivation, lokalpolitisch aktiv zu sein, sinkt. Viele Menschen haben den Eindruck, dass sie vor Ort nicht gehört werden und kaum etwas bewirken können.

Wo Kommunen dauerhaft zu wenig Gestaltungsspielraum haben, verlieren sie Stück für Stück ihre Würde, also das Gefühl, respektiert zu werden, sich selbst achten zu können und selbstbestimmt handeln zu können (Großmann & Trubina, 2021):

WÜRDE

ANERKENNUNG UND RESPEKT

wird in Beziehungen zu Anderen und zu staatlichen Institutionen erfahren.

SELBST- ACHTUNG

heißt, dem eigenen normativen Selbstbild entsprechen zu können.

SELBST- BESTIMMUNG

ist gegeben, wenn die eigenen Ziele und Zwecke selbst bestimmt und verfolgt werden können.

Großmann & Trubina (2021), S.3.



**GLEICHE RECHTE,
PASSENDE REGELN**

NICHT ALLE KOMMUNEN HABEN DIE GLEICHEN CHANCEN^[1]

Strukturelle Benachteiligung bedeutet, dass an Kommunen zwar die gleichen formalen und rechtlichen Anforderungen gestellt werden, diese jedoch unter sehr unterschiedlichen Rahmenbedingungen agieren müssen. Faktoren wie z.B. Lage im Verkehrsnetz, Verfügbarkeit von Gewerbeflächen, demographische Entwicklung, wirtschaftliche Strukturen und Infrastrukturkosten prägen die Handlungsmöglichkeiten vor Ort ebenso, wie Unterschiede in der Verwaltungs- und Fachkräfteausstattung und dem Zugang zu Netzwerken.

Strukturelle Benachteiligung entsteht nicht aus individuellem Versagen, sondern aus systematisch ungleichen Ausgangsbedingungen, die bislang unzureichend im politischen Diskurs berücksichtigt werden.

DEN DRUCK VERSTEHEN

Fehlende Anerkennung und Respekt

- Strukturell benachteiligte Kommunen sind weniger sichtbar und unterrepräsentiert
 - in den Debatten und Reformen
 - in Problembeschreibungen und Statistiken
 - in Gremien und Ausschüssen
- Ihre Funktion für die Gesellschaft wird wenig diskutiert und wertgeschätzt.
- Lokal wird eine Kultur des Misstrauens zwischen den politischen Ebenen wahrgenommen.

“

In unserem Kreis gibt es 57 Kläranlagen für ein Siebtel der Bevölkerung von Frankfurt am Main, aber die Vorgaben sind überall gleich. Wenn wir jetzt Abwasserkanal legen, da haben wir eine unheimliche Distanz zu bebauen, mit wenig Nutzern. In Frankfurt hängen halt ganz viele Nutzer an wenig Metern dran, was uns die Kosten auch entsprechend nach oben treibt. (Bürgermeisterin)

”

Fehlende Selbst-Achtung

- Fehlende Handlungsfähigkeit vor Ort führt zu
 - Konflikten und Frust in der lokalen Bevölkerung
 - Negativen Zukunftsbildern und Abwanderung
 - Zurückgehendem Engagement und weiteren Abwärtsspiralen

“

Unsere Menschen sind schon unterschiedlich viel wert. Also, das heißt: Der Mensch im Mittelzentrum und der Mensch in Frankfurt sind mehr wert beim Kommunalen Finanzausgleich als unsere Menschen. (Bürgermeister)

”

Fehlende Selbstbestimmung

- Vor Ort kann nicht bestimmt werden, was als nächstes bearbeitet wird
 - Förderprogramme setzten Prioritäten
 - Strategische Verzahnung einzelner Maßnahmen ist kaum möglich

“

Wenn dann eben der Kindergarten kaputt ist, dann machst du eben den Kindergarten und nicht gerade das Feuerwehrgerätehaus, was vielleicht noch vier Jahre Zeit gehabt hätte. Aber da kriegst du gerade die Fördergelder und nicht für den Kindergarten. Und das ist auch das, was die Leute hier mit verrückt macht. (Bürgermeister)

”

^[1] Dieser Policy Brief versammelt empirische Forschungsergebnisse aus kleinen und ländlichen Kommunen in Thüringen, Hessen, Bayern und Sachsen, erhoben im Herbst/Winter 2024/2025, sowie drei Fachworkshops mit Besetzung über politische und institutionelle Ebenen hinweg.

WIE KOMMEN WIR AUS DER MISERE WIEDER RAUS?

Um die aktuellen Herausforderungen wirksam anzugehen, braucht es ein entschlossenes Umsteuern in der Politik und im Zusammenspiel der staatlichen Ebenen. Reformen sollten gezielt dort ansetzen, wo die Schwierigkeiten am größten sind.

Dafür braucht es politischen Willen, eine enge und verlässliche Zusammenarbeit zwischen Bund, Ländern und Kommunen sowie die Bereitschaft, neue Wege zu gehen, anstatt bestehende Strukturen fortzuschreiben. Vertrauen ist hierbei ein Schlüssel.

Es mangelt nicht an tragfähigen Reformideen. Entscheidend ist, wie diese unter den bestehenden politischen, administrativen und rechtlichen Rahmenbedingungen zügig und wirksam umgesetzt werden können

UNSERE EMPFEHLUNGEN

Unterschiedliche Kommunen brauchen individuelle Unterstützung:

- Einen differenzierten Blick in Debatten, Gremien und Ausschüssen einfordern
- Neue Indikatoren, Maßstäbe und Auflagen entwickeln
- Vertrauenskultur zwischen den politischen Ebenen aufbauen

Reformen schaffen **Anerkennung**, wenn sie Leistungen, Erfahrungen und Grenzen unterschiedlicher Kommunen beachten.

Kommunen brauchen Erfolgserlebnisse und wirksames Engagement:

- Lokale Expertise und Leistungen einbeziehen
- Gestaltungsspielräume für Kommunalpolitik schaffen
- Vernetzung und Zugang zu Gremien ermöglichen

Reformen schaffen **Selbstachtung**, wenn in Kommunen Selbstwirksamkeit erlebt wird und eine positive Zukunft erwartbar ist.

Lokal muss bestimmt werden können, was als nächstes bearbeitet wird:

- Eine angemessene personelle, finanzielle und administrative Ausstattung bereitstellen
- Die Schieflage in der Grundfinanzierung als Problem ernst nehmen und bearbeiten
- Verfahren vereinfachen und flexibilisieren

Reformen schaffen **Selbstbestimmung**, wenn sie den lokalen Handlungsspielraum erweitern und eigenständiges Entscheiden ermöglichen.

ENTSCHLOSSENES UMSTEUERN BRAUCHT COURAGE, NEUE WEGE ZU GEHEN, IN DER ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN DEN POLITISCHEN EBENEN!

Haben Sie den Willen und den Mut ...

- die Schieflage in der Grundfinanzierung ernst zu nehmen.
- ... eigene Spielräume zu erkennen und zu nutzen.
- ... Egoismen in einzelnen Institutionen zu überwinden.
- ... in die lokale Expertise vor Ort zu vertrauen.
- ... Dialoge zwischen den Regierungsebenen zu führen.

Schlussappell - Die Kommunikation zwischen den Ebenen ist die Hauptstellschraube

Ein kooperatives Mehrebenensystem, das auf Augenhöhe, Vertrauen und Respekt basiert, ist die Voraussetzung dafür, die Handlungsfähigkeit der Kommunen wiederherzustellen. Reformen müssen konsequent von den schwierigsten Ausgangslagen gedacht werden und dürfen strukturelle Ungleichheiten nicht reproduzieren. Nur wenn Kommunen über eine verlässliche Grundfinanzierung, echte Gestaltungsspielräume und angemessene Repräsentation verfügen, können sie ihre Rolle als demokratische Orte wirksam erfüllen. Die Stärkung kommunaler Handlungsfähigkeit ist damit keine technische Frage, sondern eine zentrale Voraussetzung für die Stabilität und Zukunftsfähigkeit der Demokratie.

Weiterführend lesen: Grossmann, K., & Trubina, E. (2022). Dignity in urban geography: Starting a conversation. *Dialogues in Human Geography*, 12(3), 406-426.

Zitiervorschlag: Heck, A., Kullmann, K., Großmann, K., Daldrup, V. (2025): Würde : Macht : Demokratie. Kommunale Handlungsfähigkeit ist der Motor demokratischer Stabilität. Projekt Peripher, Fachhochschule Erfurt.

Ein Policy-Paper des Forschungskollektivs Peripherie und Zentrum, Institut der Fachhochschule Erfurt in Kooperation mit Plattform e. V.: **PERIPHER - Von der Theorie in die soziale Innovation: Würde als Innovatives Leitbild der Entwicklung peripherer Orte**
Förderkennzeichen 03DPS1059A

Erfurt, März 2026